



Nachhaltig nächtigen

Einhalb Jahre lang wurde das Hotel Astoria Wien an der Kärntner Straße aufwendig renoviert und an modernste Standards angepasst. Vor allem in Sachen Nachhaltigkeit und Energieeffizienz. Jetzt hat es wieder geöffnet.

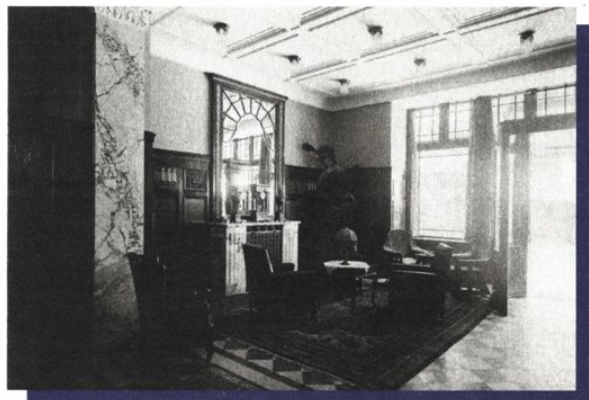


14

Draußen vor der Tür tummeln sich die Menschen, sie ziehen über die Kärntner Straße Richtung Stephansdom, drinnen im Hotel Astoria Wien ist es an diesem Dienstagvormittag aber angenehm ruhig. Man hört nichts und sieht kaum Menschen, und das, obwohl bereits jede Menge Gäste im Haus sind. Die Lobby ist einfach gigantisch groß, man kann sich in den 130 Quadratmetern fast verlaufen, dann sind da noch die schweren Holzvertäfelungen, die Spiegel, die Vorhänge. Wenn man das Astoria betritt, dann ist es, als würde man in eine andere Zeit eintreten, und genau das ist auch der Plan. „Dieses Haus hat eine lange Tradition und viel Geschichte“, sagt Julia Eibensteiner, die Direktorin des Hotels. „Diesen Spagat zwischen Vergangenheit und Gegenwart wollten wir meistern, und das war nicht immer einfach, denn wo fängt man an und wo hört man auf – aber ich glaube, es ist uns gut gelungen.“

Knapp 18 Monate wurde das Hotel nach Plänen des Wiener Architekturbüros BWM renoviert. BWM hat in den vergangenen Jahren gleich mehrere Großprojekte in der Wiener Hotellerie realisiert und sich eine gewisse Expertise in dem Bereich angeeignet. Seit Sommer ist das Haus wieder offen, und man muss sagen: Die Renovierung ist hervorragend gelungen. Das Interieur ist modern und geschmackvoll, mit liebevollen Details. Das Jugendstil-Mobiliar und zahlreiche Original-Elemente wie eine Uhr gegenüber der Rezeption oder eine Kabine mit altem Telefon – alles im klassischen Wiener Stil – sind dankenswerterweise erhalten geblieben. Diese Details geben dem Hotel immer noch den Charme eines Jahrhundertwendehauses. Und das ist genau der Plan gewesen, denn das Astoria

Fotos: Max Kropitz (3); Hotel Astoria / Österreichisches Verkehrsbüro



Das Astoria wurde im Jahr 1912 als „modernstes Hotel Europas“ eröffnet. Hier im Bild: Ein Teil der Lobby des Hotels, aufgenommen im Jahr der Eröffnung.



Die Lobby ist das Herzstück des Astoria. Bei der Renovierung wurden Original-Elemente mit modernem Design kombiniert.

ist nicht irgendein Haus. Bei seiner Eröffnung im Jahr 1912 galt das Hotel Astoria als eines der modernsten Häuser der Welt. Es sollte den Schick und die technische Raffinesse der Welt kurz nach der Jahrhundertwende nach Wien bringen, und das hat auch gut geklappt.

Nachhaltig auch in Sachen Energie

Danach wurde das Haus viele Jahrzehnte sich selbst überlassen. Größere Umbau- und Renovierungsarbeiten gab es lediglich nach dem Zweiten Weltkrieg, 1948 musste das Haus zwangsläufig generalsaniert werden. Danach gab es nur noch kleinere Arbeiten, und deswegen gilt das Haus bis heute als kleines Juwel der Gründerzeit. Julia Eibensteiner geht jetzt die Stiegen hinauf, vorbei an Original-Fenstern und -Lustern, über Original-Böden und vorbei an Original-Vitrinen mit Schüsseln und Vasen, die mehr als hundert Jahre alt sind. Wir stehen in der Beletage-Suite im zweiten Stock: Doppelbett, großzügiger Balkon und Blick Richtung Führergasse inklusive Kamin und eines Wandspiegels, der viele Geschichten erzählen könnte.

Wer ein Haus mit so viel Geschichte renoviert und es wirklich ganz in die Moderne holen will, der muss auch in Sachen Nachhaltigkeit in der Gegenwart ankommen. Bisher wurde im Astoria zwar mit Fernwärme geheizt. Und die Kühlung? War bis dato noch kein Thema. „Wir haben Räume getrennt, Wände herausgerissen und auch bei der Energieeffizienz auf modernste Standards gesetzt“, sagt Eibensteiner jetzt. Früher gab es im Hotel keine Klimaanlage, seit diesem Sommer wird das Hotel mit nachhaltiger Fernkälte auf angenehme Temperaturen gebracht. „Wir mussten außerdem bei den historischen Türen und Fenstern im Haupt- und

Neben-Stiegenhaus Rücksicht auf die modernen Anforderungen des Brandschutzes nehmen.“ Insgesamt investierte das Verkehrsbuero, zu dem das Astoria gehört, rund 15 Millionen Euro in die Renovierung des Hauses. Rund 100 Kilometer Kabel wurden neu verlegt, 22.000 Quadratmeter Oberflächen beschichtet und 3.800 Quadratmeter Parkettboden saniert.

Mittlerweile ist es Mittag – wir sind zurück in der Lobby, in der sich jetzt doch ein paar Menschen eingefunden haben. Manche von ihnen geben ihren Schlüssel ab, andere haben auf den Hockern an der Bar Platz genommen. Die befindet sich seit der Renovierung nicht mehr im ersten Stock des Hauses, sondern im Erdgeschoß, direkt beim Fenster. Und ist auch für Nicht-Hotelgäste zugänglich. Und was soll man sagen? In so stilvollem Ambiente lässt es sich nur an wenigen Orten in Wien durchatmen. ●



Hoteldirektorin Julia Eibensteiner: „Wir haben bei der Energieeffizienz auf modernste Standards gesetzt.“